

Materialiensammlung zum Film

NACHTWALD

2021

Regie André Hörmann

90 Minuten



© Kurhaus production

Anna Weiss-Tuite

September 2021

Inhalt

Vor dem Sehen

Lesetext: Inhaltsangabe NACHTWALD	3
Thema: Freundschaft	6
Lesetext: Steckbriefe erstellen (Regie und Hauptdarsteller)	8

Nach dem Sehen

Eine Person beschreiben	12
Klasseninterview: Freundschaft	14
Quiz NACHTWALD (leicht)	15
Was passt wo? (Situationsadäquate Strukturen identifizieren)	16
Lesetext (leicht): Drehen am Wasserfall	19
Leseverstehen: Levi und Jonas im Interview	21
Lösungsvorschläge	26
Anhang: Interviews mit André Hörmann, Jonas Oeßel und Levi Eisenblätter	28

Methodisch-didaktische Hinweise sind *vor* einer Aufgabe abgelegt.

Viel Erfolg und Spaß ;)

Der Text eignet sich als Einstieg.

Die Schüler*innen erhalten eine erste Vorstellung vom Inhalt des Films.

Die Rechercheaufgabe kann als Hausaufgabe gestellt werden.

Lesetext: Inhaltsangabe Nachtwald

Lies den Text beantworte die drei Fragen. (Hier musst du mit dem Wörterbuch arbeiten).

Es ist Sommer und Paul und Max sind beste Freunde. Zusammen rennen sie von Zuhause weg. Ihr Plan: Sie wollen die sagenumwobene Ursulen-Höhle finden, die irgendwo in den Bergen sein sollen.

Niemand im Dorf glaubt, dass es die Höhle wirklich gibt, obwohl Pauls Vater Thomas jede Menge Hinweise darauf gefunden hat. Doch Thomas ist seit über einem Jahr verschwunden und alle halten ihn für verrückt. Paul will beweisen, dass es die Höhle wirklich gibt und dass sein Vater Recht hatte.

Max und Paul fühlen sich allein in den Bergen so frei wie noch nie davor. Doch die Bergwälder sind nicht ungefährlich und die Jungen müssen viele Abenteuer bestehen.

Dieser Sommer wird die zwei für immer verbinden!

1. Was wollen Paul und Max finden?

.....

.....

2. Welche Informationen gibt es über Pauls Vater?

.....

.....

3. Welche Informationen gibt es über Paul und Max?

.....

.....

Die Ursulenensage

Im Film Nachtwald ist eine Sage zur Ursulen Höhle sehr wichtig.

Finde heraus, was eine Sage ist und markiere dann die richtige Definition.

- Eine Sage ist
- wie ein fantastisches Märchen.
 - eine Geschichte, die faktisch korrekt ist.
 - eine Geschichte, die mündlich erzählt wird und die fantastische und reale Informationen enthält.



© Kurshaus production

Freundschaft ist ein wichtiges Thema des Films.

Durch die Wortschatzaufgabe kann evaluiert werden, welches Vokabular die Klasse bereits zum Thema Freundschaft besitzt.

Die Sprech- und Diskussionsaufgabe hilft, sich dem Thema weiter zu nähern.

Es bietet sich an, erst einmal eine Diskussion in Kleingruppen führen zu lassen. Eventuell müssen Strukturen, wie eine Meinung geäußert werden kann, und wie ein Argument begründet werden kann, noch einmal wiederholt werden.

z.B. Meiner Meinung nach + Verb + Rest

Ich finde / glaube/ denke, dass ... (Verb kommt ans Ende)

Das glaube ich auch / nicht, weil... (Verb kommt ans Ende)

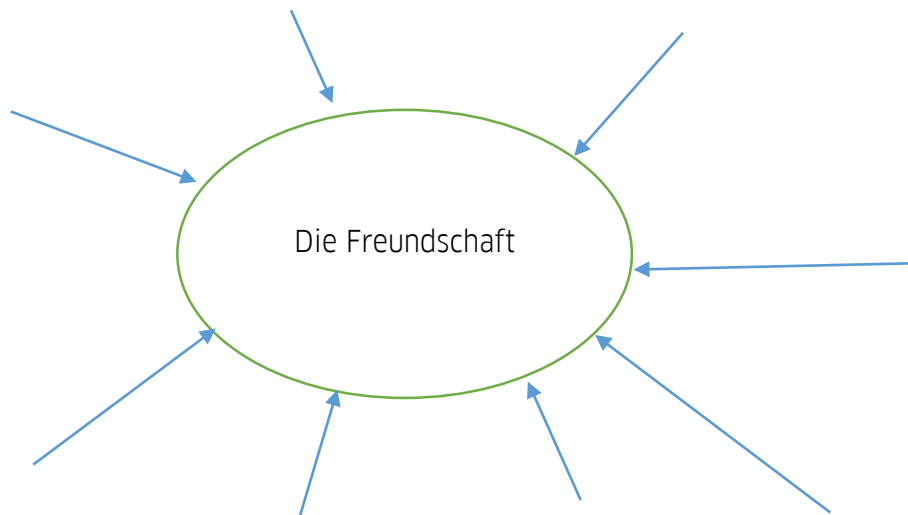
Ich bin anderer Meinung.

Da stimme ich dir nicht zu.

Am Schluss kann die Klasse entscheiden, welche Situationen definitiv Freundschaft beinhalten, und welche definitiv nicht.

Freundschaft

Was fällt dir zum Thema Freundschaft ein – schreibe deine Ideen in den Wortigel



Was bedeutet Freundschaft? Lies die 5 Szenarien und markiere (x), was für dich Freundschaft ist.

- Lili und Max kennen sich, seit sie 3 Jahre alt sind sie machen fast alles zusammen.
- Tina hilft ihrer Nachbarin Frau Kunze beim Einkaufen.
- Konrad und Paul spielen seit drei Jahren zwei Mal pro Woche zusammen Fußball.
- Kerstin versteht die Englischaufgaben nicht. Kai hilft ihr.
- Claudia ist vor einem Jahr in eine andere Stadt gezogen. Mit Sophie, die in der alten Stadt lebt, telefoniert sie alle zwei Tage per Facetime. Sie reden stundenlang miteinander.

©Kurhaus production



André Hörmann, Regie und Drehbuch; sowie Jonas Oeßel und Levi Eisenblätter, die Hauptdarsteller des Films, können in den folgenden drei Lesetexten kennengelernt werden.

Es bietet sich an, die Klasse in drei Gruppen zu teilen und die Texte zu verteilen. Gearbeitet wird entweder in der Gruppe, oder zu Hause. Bevor die Ergebnisse im Plenum besprochen werden, sollte die Gruppe kurz die Möglichkeit haben, ihre Ergebnisse zusammen zu tragen und zu besprechen.

Lies die Informationen über diese Person und sieh dir das Bild an. Dann schreibe die Informationen in den Steckbrief.

André Hörmann lebt und arbeitet in München und Los Angeles. Und sagt über sich: Ich bin „mit Leib und Seele Filmmacher. (...) Ich reise sehr gerne, lese, verbringe Zeit mit meiner Familie und verfolge den FC Bayern München. Fußball ist quasi mein Yoga. Da freu ich mich und denke nicht viel nach. Und natürlich schaue ich wahnsinnig gerne Filme – am liebsten im Kino!“
(Weitere Informationen: Siehe Interview)



© kurhaus production

Name: _____

Beruf: _____

Wohnort: _____

Hobbys: _____

Lies die Informationen über diese Person und sieh dir das Bild an. Dann schreibe die Informationen in den Steckbrief.

Jonas OeBel ist auf unkonventionellem Weg zum Film gekommen. Er sagt: „Mein Nachbar hat früher auch geschauspielert, und das fand ich so cool, dass ich mich dann ohne große Absichten einfach an einer Schauspielagentur angemeldet habe. (...) Meine Mitschüler finden das ganze natürlich cool, aber für die meisten Leute ist es auch schon normal wenn ich mal wieder wegen einem Filmprojekt fehle.

In meiner Freizeit gehe ich am liebsten Wakeboard fahren und angeln, weil ich das Wasser einfach sehr gerne mag!“ Jonas lebt in Köln.

(Weitere Infos gibt es im Interview)



© kurhaus production

Name: _____

Beruf: _____

Wohnort: _____

Hobbys: _____

Lies die Informationen über diese Person und sieh dir das Bild an. Dann schreibe die Informationen in den Steckbrief.

Levi Eisenblätter lebt in Berlin. Mit etwa 5 Jahren hat er mit Fotoshootings und Werbedrehs begonnen. Irgendwann wollte er eine größere Herausforderung und seine Mama hat ihn bei einer Schauspielagentur angemeldet. Er sagt: „Meine ersten Castings haben mir viel Spaß gemacht und ich wurde direkt besetzt. Mit der Zeit wurden die Rollen immer größer und anspruchsvoller. (...) Meine Mitschüler wissen zwar, dass ich gerne Filme drehe, jedoch erzähle ich nicht viel darüber. Wir haben in der Schule eher andere Themen, über die wir uns unterhalten. Aber ich finde es richtig cool, eine Hauptrolle zu spielen! (...)“

Ich treffe mich gerne mit Freunden, spiele wie die meisten Jungs in meinem Alter Computer und arbeite gerne an eigenen kleinen Filmen. Mir liegt die Arbeit mit Special Effekts, das ist ein Bereich, in dem ich gerne später mal arbeiten würde.“

(Weitere Informationen gibt es im Interview)



© Felix Meinhardt

Name: _____

Beruf: _____

Wohnort: _____

Hobbys: _____

Personen beschreiben können ist eine Fähigkeit, die für die mündlichen Prüfungen eine wichtige Rolle spielt. Die erste Aufgabe dient der Auseinandersetzung mit den Hauptrollen des Films, Paul und Max, und hilft beim Ausbau von Vokabular.

Dieses neue Vokabular kann im Anschluss mit der mündlichen Übung Klasseninterview konsolidiert werden.

Es bietet sich an, im Sinne einer Evaluation des Klasseninterviews, eine/n Schüler*in zu bitten eine Information über eine/n Mitschüler*in zu geben, diese Person gibt eine Information über die nächste Person, usw.

Danach sollte eine anonyme Fehlerkorrektur im Plenum vorgenommen werden.

Eine Person beschreiben

„Mein Freund heißt Paul. Und er ist stark, mutig und schlau!“
Max in NACHTWALD



© Kurhaus Produktion

1. Welche fünf Eigenschaften aus der Liste beschreiben Paul und Max deiner Meinung nach am besten?

Finde fünf Eigenschaften, die deiner Meinung nach besonders gut zu den Charakteren passen. Das Vokabular unten kann dir dabei helfen. (Hier musst du mit dem Wörterbuch arbeiten)

Max ist...

Paul ist...

(un)berechenbar - aufbrausend - hilflos - stolz - stark - manipulativ - unterfordert - kreativ - selbstbewusst - mutig - launisch - arm - verzweifelt - verletzlich - flexibel - treu - hilfsbereit - verängstigt - dominant - (un)sympathisch - überfordert - fordernd - schön - impulsiv - fleißig - ehrgeizig - schüchtern - (un)selbstständig - (un)sicher - (un)kompliziert - aufmerksam - lebensfroh - tolerant - lustig - zurückhaltend - cool - (un)organisiert - temperamentvoll - vorsichtig - (un)beliebt - schlau - gewissenhaft - sportlich

2. Wie würdest du dich beschreiben? Finde fünf Eigenschaften, die besonders gut zu dir passen.

„Ich habe Jonas schon vor den Dreharbeiten kennengelernt und wir haben uns tatsächlich angefreundet. Deshalb mussten wir die Freundschaft gar nicht spielen. Wir sind bis heute in Kontakt.“ (Interview mit Levi Eisenblätter)

Klassenumfrage: Freundschaft

Frage mindestens 5 Personen und schreibe wichtige Informationen auf.

Name	Welche Eigenschaften sind dir bei deinen Freunden sehr wichtig?	Wie lange kennst du deine älteste Freundin / deinen ältesten Freund schon?	Glaubst du, dass eine Freundschaft hält, wenn eine Person in eine andere Stadt zieht? (Warum?)

Dieses Quiz kann unmittelbar nach dem Sehen ausgegeben werden. Vokabular sollte je nach Sprachniveau der Gruppe gemeinsam vorentlastet werden.

Quiz: Nachtwald

Welche Informationen sind richtig? markiere (x)

1. Nachtwald ist ... a) eine Komödie.
... b) ein Abenteuerfilm.
... c) ein romantischer Film.

2. Paul ... a) hat keine Freunde.
... b) hat eine beste Freundin.
... c) hat einen besten Freund.

3. Pauls Vater ... a) ist weggezogen.
... b) ist verschwunden.
... c) lebt in einer anderen Familie.

4. Pauls Mutter ... a) versteht sich gut mit Paul.
... b) möchte, dass ihr neuer Freund mit Paul und ihr lebt.
... c) interessiert sich nicht für Pauls Papa.

5. Max ... a) lebt in einer großen Familie.
... b) lebt bei seiner Mama.
... c) lebt bei seinem Papa.



CCO

Aufgabe, die situationsadäquate Äußerungen übt. Kann als Hausaufgabe aufgegeben werden.

Welcher Satz passt in der Situation? Markiere (x)

1. Max wants to join Paul. What does he say?
 - a. Ich mitkomme.
 - b. Ich möchte auch.
 - c. Ich möchte kommen mit.
 - d. Ich möchte mitkommen.

2. Paul is looking for his book. What does he say?
 - a. Wer ist das Buch?
 - b. Was ist das Buch?
 - c. Wo ist das Buch?
 - d. Wann ist das Buch?

3. Max wants to borrow Paul's torch. What does he say?
 - a. Ich finde die Taschenlampe super!
 - b. Ich habe eine Taschenlampe.
 - c. Leihst du mir deine Taschenlampe?
 - d. Ich finde keine Taschenlampe.

4. Paul is relieved that his dad's ideas were correct and the big cave does exist after all. What does he say?
 - a. Papa hatte Recht.
 - b. Papa war richtig.
 - c. Papa weiß es.
 - d. Papa ist korrekt.



Das Leseverstehen „Drehen am Wasserfall“ ist sehr einfach und kann auch in schwächeren Gruppen eingesetzt werden.

Leseverstehen: Drehen am Wasserfall

Im Interview haben die Schauspieler Levi und Jonas, sowie der Regisseur André Hörmann über das Drehen am Wasserfall gesprochen. Lies die Texte. Welche der Aussagen unten sind richtig (r), welche sind falsch (f)? Bitte markiere



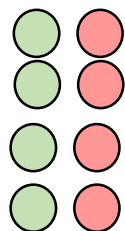
Levi: Wir waren durch ein Seil gesichert. Das Klettern war nicht das schwierige, nur das kalte Wasser im Gesicht war ganz schön anstrengend. Uns war richtig kalt, obwohl wir einen Neoprenanzug unter unserem Kostüm anhatten.

Jonas: Wir sind tatsächlich den Wasserfall hochgeklettert, jedoch waren wir gesichert und alles wurde von Stuntmans überwacht. Die Kamera hing während der Szene meistens an einer Art „Kran“, was das Filmen einfacher macht.

André: Beim Wasserfall waren die Jungs durch Seile und eine Stuntcrew abgesichert. Beide sind sportlich, Levi kann ein bisschen klettern. Die Stuntmen haben ein paar Probedurchgänge mit ihnen gemacht. Dann haben sie das wunderbar gemeistert. Für Levi und Jonas war der Tag am Wasserfall der größte Spaß.

- a) Die Kletterszene ist echt.
- b) Der Dreh war im Sommer – zum Glück war das Wasser warm!
- c) Jonas und Levi können leider nicht klettern.
- d) Die Jungen mussten nur einmal den Wasserfall hochklettern.

(r) (f)



(Weitere Informationen gibt es in den Interviews)



Fotos © Schwarzwälder Bote mit freundlicher Genehmigung von Markus Reutter

Kinderschauspieler

Wir suchten für Max einen Jungen, der das Herz auf der Zunge trägt, der Witz und Selbstbewusstsein hat, obwohl auf einen Blick nachvollziehbar sein musste, dass er ein Außenseiter ist. Jonas Oebel hat all unsere Erwartungen übertroffen. Paul sollte still und introvertiert sein. Wir wollten, dass er immer ein Geheimnis mit sich herumträgt. Seine Augen, sein Blick sollte in jedem Moment suggerieren, dass er in seiner eigenen Welt lebt. Dafür war Levi für uns eine wunderbare Besetzung. Die beiden haben sich während der Dreharbeiten zum Glück dick angefreundet. Ohne sie wären wir aufgeschmissen gewesen.

André Hörmann im Interview

Die zwei Lesetexte über Paul Eisenblätter und Jonas Oebel sind sprachlich anspruchsvoller. Sie können als Hausaufgabe aufgegeben werden. Die Klasse sollte dafür in zwei Teile geteilt werden und eine Hälfte bearbeitet je einen Text. Nach einer kurzen Besprechungsphase sollen die Gruppen sich gegenseitig erklären, was in „ihren“ Texten steht.

Leseverstehen – Levi Eisenblätter spielt Paul in NACHTWALD und hat uns in seinem Interview einen Einblick hinter die Kulissen gegeben:

Lies das Interview und beantworte die Fragen.

1. *Wie hast du dich speziell auf die Rolle von Paul vorbereitet?*

Zur Rollenvorbereitung hilft mir ein Schauspielcoach beim Erarbeiten der Figur und des Drehbuchs. Wir übten zusammen die unterschiedlichen Emotionen zu spielen und sie half mir, mich mit Paul richtig gut zu identifizieren. Ich finde es richtig wichtig und hilfreich ein Schauspielcoach an meiner Seite zu haben.

2. *Was musstest du für diesen Dreh neu lernen?*

Für den Dreh musste ich Longboard fahren lernen. Das habe ich zuvor nie gemacht und deshalb war es eine schöne Aufgabe.

3. *Hast du einfach frei bekommen, oder musstest du während des Drehs auch für die Schule lernen?*

Ich musste die Schule mit dem Dreh verbinden. Das bedeutet, dass ich vormittags Onlineschule und nachmittags Dreharbeiten gemacht habe. Das war manchmal sehr anstrengend, da es viel Text zu lernen gab und viele Schulaufgaben anstanden.

4. *Ihr habt einige Szenen gedreht, die in der Nacht spielen. Wie anstrengend war das für dich?*

Das war nicht so anstrengend für mich, da wir die Szenen nicht in der Nacht gespielt haben. Ein Day-to-night-Filter hat es so wirken lassen, das wir nachts gedreht haben. Das sind die Filmtricks. ☺

5. *Hattest du Angst vor dem Wolf, oder war er animiert?*

Der Wolf war nicht animiert. Aber es war auch kein Wolf, sondern ein Hund, der einem Wolf sehr ähnlich sieht. Ich hatte zwar keine Angst, aber großen Respekt, weshalb ich ihn auch nicht gestreichelt habe.

(Auszug; Weitere Informationen gibt es im kompletten Interview im Anhang)



1. Was macht ein Schauspielcoach?

.....

.....

2. Was konnte Levi vor dem Dreh des Films NACHTWALD noch nicht?

.....

.....

3. Wie funktionierte der Schulunterricht während der Drehtage?

.....

.....

4. Wann wurden die „Nachtszenen“ gedreht?

.....

.....

5. Was sagt Levi über den Wolf im Film?

.....

.....

Leseverstehen - Jonas Oeßel spielt Max in NACHTWALD und hat uns in seinem Interview einen Einblick hinter die Kulissen gegeben:

Lies das Interview und beantworte die Fragen.

Was musstest du für diesen Dreh neu lernen?

Ich musste für den Dreh, der hauptsächlich im Gelände lag, erstmal wieder richtig laufen lernen, da ich genau 6 Wochen vor dem Dreh meinen Fuß gebrochen hatte. Ansonsten musste ich eben lernen, mich genau in die Rolle Max hineinzusetzen.

Ihr habt einige Szenen gedreht, die in der Nacht spielen. Wie anstrengend war das für dich?

Die Szenen waren teilweise schon anstrengend, jedoch haben wir oft am Tag gedreht, was aber so bearbeitet wurde, dass es nachher so aussieht als wäre es in der Nacht.

Ich war schwer von den Kletterszenen an dem Triberger Wasserfall beeindruckt - wie habt ihr diese Szene gedreht?

Wir sind tatsächlich den Wasserfall hochgeklettert, jedoch waren wir gesichert und alles wurde von Stuntmans überwacht. Die Kamera hing während der Szene meistens an einer Art „Kran“ was das Filmen einfacher macht.

Welche Szene war für dich am anstrengendsten?

Definitiv die Szene am Wasserfall, da wir bei recht kalten Temperaturen eben eine Bergwand hochgeklettert sind, was sehr anstrengend war, weil wir das ganze ja auch oft wiederholen mussten.

Hattest du Angst vor dem Wolf, oder war er animiert?

Ich hatte auf jeden Fall Respekt vor dem Wolf, aber ich wusste, dass er gut trainiert ist und dass die Trainer die ganze Zeit in der Nähe waren. Außerdem war der Wolf ein Mix zwischen Hund und Wolf, weswegen er viel zahmer ist als jeder „echte“ Wolf. Aber nein - der Wolf war nicht animiert ;).



© kurhaus production

(Teilweise sprachlich etwas vereinfachter Auszug. Weitere Informationen gibt es im kompletten Interview im Anhang)

1. Was ist Jonas sechs Wochen vor Beginn des Drehs passiert?

.....

.....

2. Welche Informationen bekommst du über die Nachtszenen in NACHTWALD?

.....

.....

3. Wie wurden die Szenen am Wasserfall gedreht?

.....

.....

4. Hat ein Take für diese Szene ausgereicht?

.....

.....

5. Welche Informationen bekommst du über den Wolf im Film?

.....

.....

Lösungsvorschläge

Inhaltsangabe

1. Max und Paul möchten die Ursulen-Höhle finden.
2. Pauls Vater ist vor einem Jahr verschwunden. Er hat viele Informationen über die Höhle gesammelt. Die Menschen in Pauls Dorf glauben, dass er verrückt ist.
3. Paul und Max sind beste Freunde. Sie laufen von Zuhause weg und erleben in diesem Sommer viele Abenteuer im Wald.

Sage: Eine Geschichte, die mündlich erzählt wird und die phantastische und reale Elemente enthält.

Steckbriefe

André

Name: André Hörmann

Beruf: Filmemacher

Wohnort: München und Los Angeles

Hobbys: Reisen, lesen, Fußball (FC Bayern München), Filme im Kino sehen

Levi

Name: Levi Eisenblätter

Beruf: Schauspieler und Schüler

Wohnort: Berlin

Hobbys: Freunde treffen, Computerspiele spielen, Special Effekte bei eigenen Filmen ausprobieren

Jonas

Name: Jonas Oeßel

Beruf: Schauspieler und Schüler

Wohnort: Köln

Hobbys: Wakeboard fahren und angeln.

Quiz NACHTWALD

1b, 2c, 3b, 4b, 5c

Welcher Satz passt in der Situation?

1d, 2c, 3d, 4c, 5a

Leseverstehen (leicht): Drehen am Wasserfall

a (r), b (f), c (f), d (f)

Leseverstehen: Interview Levi

1. Ein Schauspielcoach hilft einem Schauspieler, die Rolle besser zu verstehen und die Emotionen zu spielen.
2. Er konnte noch kein Longboard fahren.
3. Es war anstrengend: Levi musste morgens Schulaufgaben machen und mittags Paul spielen.
4. Die Nachtszenen wurden am Tag gedreht und mit einem speziellen Filter bearbeitet.
5. Levi hatte keine Angst, aber Respekt vor dem Hund.

Leseverstehen: Interview Jonas

1. Jonas hat sich 6 Wochen vor Beginn der Dreharbeiten den Fuß gebrochen.
2. Viele Szenen sind am Tag gedreht worden und dann so verändert, dass sie wie Nachtszenen aussahen.
3. Die Kinder waren gesichert und Stuntmans haben geholfen. Außerdem wurde mit einem Kran gefilmt.
4. Nein, die Szene musste ein paar Mal gedreht werden, obwohl es schrecklich kalt und anstrengend war.
5. Der Wolf ist eine Mischung aus Wolf und Hund. Seine Trainer waren immer bei ihm.

Anhang

Interview mit André Hörmann, September 2021

- 1 *Wie sind Sie zum Film gekommen?*
Mein Vater war Dokumentarfilmer. Ich habe ihn oft auf Dreharbeiten begleitet und als Kabelschlepper geholfen, später auch Ton und zweite Kamera gemacht. Ich bin auch von klein auf sehr viel ins Kino gegangen. Trotzdem schien mir das Filme zu machen merkwürdig, chaotisch und unüberschaubar. Die ersten 20 Jahre meines Lebens wollte ich demnach alles Mögliche mit meinem Leben machen, außer Filme. Ich habe dann in Berlin Politik und Wirtschaft studiert, saß oft in der Uni-Bibliothek und habe gelesen. Mein Vater ist in der Zeit durch die Welt gereist und hat gedreht. Irgendwann, an einem dieser endlosen und manchmal zähen Tage an der Uni, wurde mir klar, dass er irgendetwas richtigmacht und ich falsch. Ich habe mich dann in Filmklassiker gestürzt, mich an Filmhochschulen beworben und bin zum Glück an der HFF Potsdam-Babelsberg genommen worden. Seither bin ich mit Leib und Seele Filmemacher.
- 2 *Was war denn der erste Impuls für den Film NACHTWALD?*
Wir, also ich und meine Frau Katrin Milhahn, wollten unbedingt einen Kinderspielfilm machen. Das habe ich als Chance gesehen, ins Fiktionale arbeiten zu kommen, weil ich wirklich viele Kinderdokumentarfilm gedreht habe und ich demnach gewohnt war mit Kindern, die ja keine Profi-Schauspieler sind, zu arbeiten. Meine Großmutter hat auf der Schwäbischen Alp gelebt. Ich war oft dort und habe in den Wäldern und Berghöhlen gespielt. Das war fantastisch. Dieses Gefühl, aus Kinderaugen ein großes Abenteuer in der Natur zu erleben, wollten wir unbedingt einfangen.
- 3 *Wie kamen Sie von diesem Impuls zum Drehbuch?*
Ich habe einen Drehbuchkurs an der UCLA in Los Angeles besucht. Dort habe ich einen sogenannten ersten „Puke Draft“ von Nachtwald geschrieben. Bei den Amerikanern ging es erstmal nur darum, auf Teufel komm raus einmal durch das Drehbuch durchzukommen. Auf dieser ersten Fassung basierend haben wir, gemeinsam mit der Produktionsfirma Kurhaus Produktion, ein Treatment für den Wettbewerb „Der besondere Kinderfilm“ entwickelt. Dort sind wir eine Runde weitergekommen und haben das Budget für eine Drehbuchentwicklung bekommen. Damit konnten wir den Wettbewerb gewinnen und konnten den Film realisieren.
- 4 *Sie haben das Drehbuch mit Ihrer Frau geschrieben. Wie ist es, an so einem Werk zusammen zu arbeiten?*
Wir sind ja schon 20 Jahre zusammen. Da wir es lange Zeit vermieden haben zusammenzuarbeiten, war dieser neue Impuls für uns sehr willkommen. Die Arbeit hat großen Spaß gemacht. Katrin hat das Buch geschrieben und wir haben über ein Jahr dauernd darüber geredet und den Stoff weiterentwickelt. Wir planen schon das nächste gemeinsame Projekt.
- 5 *Was war aus Sicht der Regie am Drehbuch von NACHTWALD besonders interessant?*
Ich bin mit den Goonies, ET und Stand by Me aufgewachsen. Mich hat besonders das Innenleben der beiden Jungs interessiert. Wie gehen sie mit ihren Verletzungen um? Wann kommt ein Moment, wo sie ehrlich miteinander sind und sich öffnen. Wir wollten unbedingt eine wahrhaftige Geschichte mit echten Figuren erzählen. Ich hoffe sehr, dass uns das gelungen ist. Und die Kinderfiguren lagen mir besonders am Herzen. Wir suchten für Max einen Jungen, der das Herz auf der Zunge trägt, der Witz und Selbstbewusstsein

hat, obwohl auf einen Blick nachvollziehbar sein musste, dass er ein Außenseiter ist. Jonas Oebel hat all unsere Erwartungen übertroffen. Paul sollte still und introvertiert sein. Wir wollten, dass er immer ein Geheimnis mit sich herumträgt. Seine Augen, sein Blick sollte in jedem Moment suggerieren, dass er in seiner eigenen Welt lebt. Dafür war Levi für uns eine wunderbare Besetzung. Die beiden haben sich während der Dreharbeiten zum Glück dick angefreundet. Ohne sie wären wir aufgeschmissen gewesen. Die Arbeit mit den beiden war für mich besonders spannend und eine echte Herausforderung. Natürlich war es auch ein großes Glück, den Film mit Michael Hammon drehen zu können, der uns mit seinem Können, seiner Ruhe und seiner Erfahrung durch die Dreharbeiten geleitet hat. Auch die Arbeit mit unseren Produzenten, dem Setdesigner Christian Strang und meinem langjährigen Freund und Cutter Vincent Assmann waren eine große Freude.

6 *Wie ist es, mit Kindern zu drehen?*

Wir hatten die erfahrene Kindercoachin Hanne Wohlharn an unserer Seite, die Jonas und Levi schon lange kennt und sie auf Dreharbeiten vorbereitet. Wir haben sehr gut zusammengearbeitet und Katrin und ich konnten bei den Proben und Inszenierungen enorm von ihrem Können profitieren. Die Arbeit mit den beiden Jungs war sehr intensiv und spannend. Es herrscht ja dauernd Zeitdruck und eine große Anspannung am Set. Das mussten wir von den beiden abhalten und eine Wohlfühlatmosphäre schaffen. Meist ist uns das gelungen. Interessant war auch, dass Jonas und Levi ganz unterschiedliche Arbeitsweisen haben.

7 *Wie war es, zu Coronazeiten zu drehen?*

Wir waren ja fast die ganze Zeit draußen im Wald und haben zwischen den Lockdowns gedreht. Die Inzidenz war anfangs noch niedrig und Corona nicht allgegenwärtig. Insofern hatten wir Glück. Gegen Ende der Dreharbeiten änderte sich das aber. Als Reisebeschränkungen kamen und die Intensivstationen wieder voller wurden, zählten wir die Tage. Zum Glück konnten wir alles wie geplant und ohne Unterbrechung durchziehen. Für die Produzenten war der Dreh ein großes Risiko. Wir sind ihnen zu großem Dank verpflichtet, dass sie das in diesen schweren Zeiten möglich gemacht haben.

8 *Wie schwer war es, die Nachtszenen zu drehen?*

Durch die eingeschränkten Kinderdrehzeiten haben wir einige der Nachtszenen mit der „Day-for-Night“ Methode realisiert. Wir haben tagsüber gedreht und die Szenen in der Postproduktion als Nacht ausgegeben. Das war eine eher technische Herangehensweise und kein großer Unterschied zu den Tageslichtdrehen. Die „echten“ Nachtdrehen waren insofern besonders, weil die Jungs erschöpft waren und es bei Nacht im Wald tatsächlich gruselig war. Das spiegelt sich im Spiel der beiden wieder.

9 *Die Szenen in der Höhle waren zum Teil unheimlich. Wie ist es, solche Szenen mit Kindern zu drehen?*

Die Höhle war Levis Part. Für ihn war es eine große Herausforderung, weil er viel klettern und durch enge Gänge kriechen musste. Das war sehr anstrengend. Auch für das Team waren die Höhlentage die anstrengendsten und aufwendigsten. Levi hat toll durchgehalten und auf die Szene gebissen. Er ist ja sogar ins eiskalte Wasser gehechtet. Ich glaube, die körperliche Anstrengung war größer als der Gruselfaktor.

- 10 *Was musstet ihr trainieren, bevor die Kletterszenen am Wasserfall gedreht werden konnten?*
Beim Wasserfall waren die Jungs durch Seile und eine Stuntcrew abgesichert. Beide sind sportlich, Levi kann ein bisschen klettern. Die Stuntmen haben ein paar Probedurchgänge mit ihnen gemacht. Dann haben sie das wunderbar gemeistert. Für Levi und Jonas war der Tag am Wasserfall der größte Spaß.
- 11 *Was machen Sie mit dem Team, bevor die Dreharbeiten beginnen?*
Wir waren vor den Dreharbeiten schon mitten in den Vorbereitungen. Alle arbeiten auf den Tag hin, an dem es endlich losgeht. Das heißt wir waren längst eingearbeitet und brannten darauf, am Set zu stehen. Am Tag vor Drehbeginn haben wir ein Get-Together mit ein paar Bier und Wein gemacht, die Produzenten und ich haben eine kleine Drehstart-Rede gehalten und dann ging es los.
- 12 *Wie viele Menschen und Aufgaben gibt es denn in einem Team für einen Spielfilm?*
Ich glaube, an manchen Tagen waren über 60 Leute am Set. Bei der Schlusszene am See waren z.B. jede Menge Statisten, die Stuntcrew, das Setdesign-Department, das Kamera-Department, das Tondepartment, die Lichtabteilung, das Regiedepartment, Kostüm, Maske, Produktions- und Aufnahmeleitung, die Schauspieler, Fahrer und Catering. Dann geht es in der Postproduktion weiter: Schnitt, Colorgrading, VFX-Design, Tonmischung, Musik, etc. Das ist alles ein enormer Aufwand und eine große Freude mit so vielen Menschen zusammenzuarbeiten.
- 13 *Was machen Sie am liebsten, wenn Sie nicht an einem Film arbeiten?*
Ich reise sehr gerne, lese, verbringe Zeit mit meiner Familie und verfolge den FC Bayern München. Fußball ist quasi mein Yoga. Da freu ich mich und denke nicht viel nach. Und natürlich schaue ich wahnsinnig gerne Filme – am liebsten im Kino!

Ganz herzlichen Dank für Ihre Zeit und Unterstützung.

Interview mit Jonas Oeßel, September 2021

1. Wie bist du zur Schauspielerei gekommen?

Mein Nachbar hat früher auch geschauspielert, und das fand ich so cool, dass ich mich dann ohne große Absichten einfach an einer Schauspielagentur angemeldet habe.

2. Wie hast du dich speziell auf die Rolle von Max vorbereitet?

Vor dem Dreh gab es eine Probewoche mit Darstellern, dem Regisseur, der Autorin und einer Coachin wo man zusammen genau über die Rollen gesprochen hat.

3. Was musstest du für diesen Dreh neu lernen?

Ich musste für den Dreh, der hauptsächlich im Gelände lag, erstmal wieder richtig laufen lernen, da ich genau 6 Wochen vor dem Dreh meinen Fuß gebrochen hatte. Ansonsten musste ich eben lernen, mich genau in die Rolle Max hineinzusetzen.

4. Wie war es, zu Coronazeiten zu drehen? Gab es große Einschränkungen?

- Während den Drehs gab es grundsätzlich nicht so viele Einschränkungen (bis auf das Maske Tragen, Abstand halten usw.), jedoch fielen viele Dinge aus wie zum Beispiel das Abschlussfest, was natürlich für alle blöd war.

5. Wie ist es, als Schüler plötzlich bei einem Spielfilm eine Hauptrolle zu spielen?

a. Wie ist die Reaktion an deiner Schule?

Meine Mitschüler finden das ganze natürlich cool, aber für die meisten Leute ist es auch schon normal wenn ich mal wieder wegen einem Filmprojekt fehle.

b. Hast du einfach frei bekommen, oder musstest du während des Drehs auch für die Schule lernen?

Ich musste während des Drehs den Stoff trotzdem lernen, jedoch war das ganze natürlich nicht so umfangreich wie normalerweise.

6. Freundschaft ist ein großes Thema in NACHTWALD, und die Freundschaft zwischen Max und Paul wirkt echt. Wie funktioniert es, mit einem fremden Menschen plötzlich Freundschaft zu „spielen“?

Der große Vorteil, den wir beide hatten, war, dass wir recht schnell zu „wahren“ Freunden wurden und uns auch privat sehr gut verstanden. Dadurch hatten wir in vielen Szenen natürlich Vorteile.

7. Ihr habt einige Szenen gedreht, die in der Nacht spielen. Wie anstrengend war das für dich?

Die Szenen waren teilweise schon anstrengend, jedoch haben wir oft am Tag gedreht, was dann nachher aber so bearbeitet wurde, dass es dann nachher so aussieht als wäre es in der Nacht.

8. Ich war schwer von den Kletterszenen an dem Triberger Wasserfall beeindruckt – wie habt ihr diese Szene gedreht?

Wir sind tatsächlich den Wasserfall hochgeklettert, jedoch waren wir gesichert und alles wurde von Stuntmans überwacht. Die Kamera hing während der Szene meistens an einer Art „Kran“ was das Filmen einfacher macht.

9. Paul wird in einer Szene in einer Höhle eingeschlossen und du bleibst alleine im Wald und kannst ihm erst einmal nicht helfen. Wie war es für dich, diese Szene zu spielen?

Die Szene war eine der schwersten, eben einfach aufgrund der Emotionen, wenn man dann aber so eine Szene erfolgreich geschafft hat, ist man natürlich umso glücklicher.

10. Welche Szene war für dich am schönsten?

Ich denke es war die Szene bei der Kuhweide, da ich und Levi während des Drehs sehr viel Spaß hatten und die Location und das Wetter perfekt waren.

11. *Welche Szene war für dich am anstrengendsten?*

- Definitiv die Szene am Wasserfall, da wir bei recht kalten Temperaturen eben eine Bergwand hochgeklettert sind, was sehr anstrengend war, weil wir das ganze ja auch oft wiederholen mussten.

12. *Hattest du Angst vor dem Wolf, oder war er animiert?*

Ich hatte auf jeden Fall Respekt vor dem Wolf, aber ich wusste dass er gut trainiert ist und das die Trainer die ganze Zeit in Nähe waren. Außerdem war der Wolf ein Mix zwischen Hund und Wolf, weswegen er viel zahmer ist als jeder „echte“ Wolf. Aber nein-der Wolf war nicht animiert ;)

13. *Letzte Frage: Was machst du am liebsten, wenn du nicht vor der Kamera stehst?*

- In meiner Freizeit gehe ich am liebsten Wakeboard fahren und Angeln, weil ich das Wasser einfach sehr gerne mag!

Ich bedanke mich ganz herzlich für dieses Interview und hoffe sehr, bald mehr von dir auf der Leinwand zu sehen!

Interview mit Levi Eisenblätter, September 2021

1. *Wie bist du zur Schauspielerei gekommen?*

Mit etwa 5 Jahren habe ich mit Fotoshootings und Werbedrehs begonnen. Da hat mir irgendwann die Herausforderung gefehlt, weshalb meine Mama mich bei einer Schauspielagentur angemeldet hat. Meine ersten Castings haben mir viel Spaß gemacht und ich wurde direkt besetzt. Mit der Zeit wurden die Rollen immer größer und anspruchsvoller.

2. *Wie hast du dich speziell auf die Rolle von Paul vorbereitet?*

Zur Rollenvorbereitung hilft mir ein Schauspielcoach beim Erarbeiten der Figur und des Drehbuchs. Wir übten zusammen die unterschiedlichen Emotionen zu spielen und sie half mir, mich mit Paul richtig gut zu identifizieren. Ich finde es richtig wichtig und hilfreich ein Schauspielcoach an meiner Seite zu haben.

3. *Was musstest du für diesen Dreh neu lernen?*

Für den Dreh musste ich Longboard fahren lernen. Das habe ich zuvor nie gemacht und deshalb war es eine schöne Aufgabe. In einer Szene musste ich dann Longboard fahren, was ziemlich gut geklappt hat.

4. *Wie war es, zu Coronazeiten zu drehen? Gab es große Einschränkungen?*

Es macht nicht so viel Spaß mit Corona zu drehen. Denn wir können uns alle nicht so locker unterhalten und Spaß zusammen haben, sondern müssen auf die ganzen Regeln achten und die sind am Set und vor allem für die Schauspieler besonders streng. Neben der Masken- und Testpflicht sollten wir uns auch möglichst wenig mit Freunden treffen.

5. *Wie ist es, als Schüler plötzlich bei einem Spielfilm die Hauptrolle zu spielen?*

a. *Wie ist die Reaktion an deiner Schule?*

Meine Mitschüler wissen zwar, dass ich gerne Filme drehe, jedoch erzähle ich nicht viel darüber. Wir haben in der Schule eher andere Themen über die wir uns unterhalten. Aber ich finde es richtig cool, eine Hauptrolle zu spielen!

b. *Hast du einfach frei bekommen, oder musstest du während des Drehs auch für die Schule lernen? Ich musste die Schule mit dem Dreh verbinden. Das bedeutet, dass ich vormittags Onlineschule und nachmittags Dreharbeiten gemacht habe. Das war manchmal sehr anstrengend, da es viel Text zu lernen gab und viele Schulaufgaben anstanden.*

6. *Freundschaft ist ein großes Thema in NACHTWALD, und die Freundschaft zwischen Paul und Max wirkt echt. Wie funktioniert es, mit einem fremden Menschen plötzlich Freundschaft zu „spielen“?*

Ich habe Jonas schon vor den Dreharbeiten kennengelernt und wir haben uns tatsächlich angefreundet. Deshalb mussten wir die Freundschaft garnicht spielen. Wir sind bis heute in Kontakt.

7. *Ihr habt einige Szenen gedreht, die in der Nacht spielen. Wie anstrengend war das für dich?*

Das war nicht so anstrengend für mich, da wir die Szenen nicht in der Nacht gespielt haben. Ein Day-to-night-Filter hat es so wirken lassen, das wir nachts gedreht haben. Das sind die Filmtricks. ☺

8. *Ich war schwer von den Kletterszenen an dem Triberger Wasserfall beeindruckt – wie habt ihr diese Szene gedreht?*

Wir waren durch ein Seil gesichert. Das Klettern war nicht das schwierige, nur das kalte Wasser im Gesicht war ganz schön anstrengend. Uns war richtig kalt, obwohl wir einen Neoprenanzug unter unserem Kostüm an hatten.

9. *Du wirst in einer Szene in einer Höhle eingeschlossen. Wie war es für dich, diese Szene zu spielen?*

Da wurde teilweise wieder mit Filmtrick gearbeitet, die ich nicht alle verraten will. Es war anstrengend und spannend zu gleich.

10. *Paul ist ein Sohn, dessen Vater von allen nur belächelt wird. Wie war es für dich, dich in diese schwierige Situation hineinzudenken?*

Ich kann mich gut in andere Menschen hineinversetzen und deshalb fiel es mir auch nicht schwer, sich vorzustellen, dass der Vater durch seine Art auffällt. Ich habe auch hier viel mit meiner Coachin zusammengearbeitet und über die Rolle gesprochen.

11. *Welche Szene war für dich am schönsten?*

Also ich fand die Wasserfall-Szene am coolsten, da die richtig actionreich und spaßig war.

12. *Welche Szene war für dich am anstrengendsten?*

Zum einen die Szene mit der Höhle, in der ich schwimmen musste und zum anderen gab es eine Szene, in der ich ein Feuerzeug anzünden musste und dabei habe ich mir durch die häufige Wiederholung beinahe den Finger verbrannt.

13. *Hattest du Angst vor dem Wolf, oder war er animiert?*

Der Wolf war nicht animiert. Aber es war auch kein Wolf, sondern ein Hund, der einem Wolf sehr ähnlich sieht. Ich hatte zwar keine Angst, aber großen Respekt, weshalb ich ihn auch nicht gestreichelt habe.

14. *Letzte Frage: Was machst du am liebsten, wenn du nicht vor der Kamera stehst?*

Ich treffe mich gerne mit Freunden, spiele wie die meisten Jungs in meinem Alter Computer und arbeite gerne an eigenen kleinen Filmen. Mir liegt die Arbeit mit Special Effekts, das ist ein Bereich, in dem ich gerne später mal arbeiten würde.